

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Kaltenbrunn Freihung Thansüß Vilseck



Das Senfkorn

Weihnachten 2021 –
Januar – Februar 2022

Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37



Geistliches Wort

Mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefes lesen Sie die ersten Zeilen von mir, **Pfarrerin Heidi Landgraf**, seit 1. August 2021 das neue „Gemeindegeseht“ der Kirchengemeinde Rothenstadt/Etzenricht mit Wernberg-Köblitz.

Wissen sie eigentlich schon, welchen Christbaum sie heuer aufstellen?

Eine Blaufichte, Rotfichte, eine Kiefer oder doch eine Douglasie, eine Korea-, Colorado-, Nobilis- oder Nordmantanne?

Die Auswahl ist groß, die uns geboten wird. Doch wozu zieren wir unsere Wohnstuben an Weihnachten mit geschmückten Nadelbäumen?

Eine Tannennadel hat´s einmal auf den Punkt gebracht:

Wie in jedem Jahr trafen sich die Christbäume vor Weihnachten zu ihrer Vollversammlung. Nachts, wenn die Menschen schliefen, konnten sie sich in Ruhe auf die Festtage vorbereiten. „Es wird immer trauriger“, begann ein stämmiger Baum die Aussprache, „die meisten Leute wissen nicht mehr, warum sie uns aufstellen und schmücken. Sie singen zwar kräftig ‚Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis‘ – aber dass wir den Paradiesbaum, den Baum des Lebens darstellen, daran denkt kaum jemand.“

„Ganz richtig“, ergänzte eine Christbaum-Kugel und kam sofort ins Rollen, „wer ahnt denn heute noch, dass unsere Vorfahren Äpfel waren und dass wir die Früchte am Baum des Lebens repräsentieren? Je kunstvoller und schöner wir werden, desto mehr gerät unsere Bedeutung in Vergessenheit.“

Eine Kerze vergoss einige Wachs-Tränen und klagte: „Auch wir wollen, dass die Menschen an Jesus denken, wenn sie uns anzünden. Wer sich an ihm orientiert, dem geht ein Licht auf, der findet auch einen Weg durch die dunklen Stunden – aber wem leuchtet das heute noch ein?“

Schließlich meldete sich noch ein kleiner Strohstern zu Wort: „Wer mich in Ruhe betrachtet, könnte sich von mir sagen lassen: Du wirst immer einen rettenden Strohalm haben, weil Jesus - das Kindlein auf Heu und auf Stroh - die Not und Armut mit dir teilt.“

So klagten die Christbäume noch eine ganze Weile, bis endlich einer kleinen Tannennadel eine Idee kam: „Es nützt doch nichts, wenn wir traurig und schmollend in der Ecke stehen und die Zweige hängen lassen. Wir Nadeln könnten doch die Leute, die uns zum nächsten Weihnachtsfest schmücken, ganz vorsichtig sticheln und anstacheln. Vielleicht spüren sie dann, dass wir eine Botschaft haben, die unter die Haut gehen will. Vielleicht werden sie dankbarer für das Leben, das Jesus ihnen neu schenkt. Vielleicht sehen sie manches in einem anderen Licht, vielleicht entdecken sie neu, wie wichtig der rettende Strohalm des Glaubens für sie ist ...“

Liebe Gemeinde, wenn Sie also beim Aufstellen und Schmücken des Weihnachtsbaumes von einer kleinen Tannennadel gestochen werden:

Nicht ärgern, nur wundern, was Ihnen ein Christbaum so alles erzählen kann!
In diesem Sinne: Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Brot für die Welt

63. Aktion – Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. So heißt das Motto der 63. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2021/2022. Es zeigt sich immer deutlicher: Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens: Gemeinsam mit Partnerorganisationen und Bündnispartnern auf nationaler und internationaler Ebene treten wir für eine ambitionierte und menschenrechtsbasierte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens ein.

Wir engagieren uns dafür, dass Deutschland und die Europäische Union einen fairen Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Entwicklungsländer leisten.

Wir treten dafür ein, dass Menschen, die ihre Heimat aufgrund des Klimawandels verlassen müssen, Schutzansprüche einfordern können.

Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, sich an die Klimaveränderungen anzupassen und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen zu werden, zum Beispiel durch den Anbau dürre- oder salzresistenter Getreidesorten, effiziente Bewässerungssysteme sowie das Anlegen von Steinwällen zum Schutz vor Erosion.

Wir unterstützen Maßnahmen zur Katastrophenprävention, etwa die Errichtung von Deichen und sturmsicheren Häusern oder den Aufbau von Frühwarnsystemen.

Wir fördern Aktivitäten zum Klimaschutz, wie den Bau energiesparender Öfen, die Verwendung von Solar- oder Wasserenergie und das Aufforsten von Wäldern.



Bitte unterstützen Sie „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende.

Gerne können Sie die ausliegenden Spendentüten in den Weihnachtsgottesdiensten abgeben.

Oder nutzen Sie den eingelebten Überweisungsträger für das Spendenkonto:

**Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB**

Konfirmation 2021

„Ich bin nicht allein. Jesus ist immer bei mir!“ Zu diesem tragenden und stärkenden Glauben bekannten sich in der Martinskirche Kaltenbrunn am 26. September Hannah Pröllß, Marlene Biller, Melissa van den Heuvel und David Pröllß, am 3. Oktober in der Vilsecker Gnadenkirche Georg Schüler, Florian Sertl, Tim Graf und Lara Kredler, ehe sie gesegnet wurden und das heilige Abendmahl feierten.



„Auch Petrus und seine Freunde hatten im Trüben gefischt, bis Jesus kam“, sagte Pfarrer Matthias Weih. Er verglich das Christen-Leben mit einer Bootsfahrt. Die jungen Christen seien gerade dabei, zu lernen, wie es ist, das Boot zu lenken. „Ihr könnt immer noch und immer wieder in den Hafen eurer Eltern und Angehörigen zurückschippern. Dort seid ihr relativ sicher und geschützt.“ Weih wünschte den jungen Christen, dass ihnen ein paar dicke Fische ins Netz gehen, im Sinne von Entdeckungen im Glauben an das Bewusstsein, von Gott geliebt zu sein. **„Werdet gute Menschenfischer und bemüht euch im Namen Jesu um den Nächsten, auch Fremden und vor allem um die, die Hilfe, Trost und Beistand brauchen!“**

In Kaltenbrunn spielte der Posaunenchor unter Leitung von Katrin Seidl zum Ein- und Auszug sowie die „Irischen Segenswünsche“ und begleitete mit Heinrich Müller an der Orgel den Gemeindegesang.



Der Thansüßer Posaunenchor unter Leitung von Heinrich Müller intonierte beim Festgottesdienst in Vilseck zum Einzug „Tut mir auf die schöne Pforte“ und zum Auszug eine Extrade von Johannes Pecelius. Müller begleitete auch an der Orgel die Gemeindelieder.

Text: Siegfried Bock
Bilder: Hermann Pröbß, Ulrich Felder

Reformationsabend in Thansüß

Die diesjährige Reformationsandacht des evangelischen Posaunenchores war wieder sehr gut besucht, erfreulicher Weise auch von katholischen Mitchristen aus allen Gemeindeteilen.

Anhand von Liedblättern konnten sich die Besucher bei den einzelnen Liedern mit einbringen. Dies wurde auch ausgiebig genutzt. Diakon Klaus Lobenhofer übernahm dieses Jahr die Moderation. Mit seiner mächtigen, sehr gut verständlichen Stimme leitete er geschickt mit treffenden Geschichten und Lutherziten zu den einzelnen Liedern über. Nach einer Eröffnung mit "Ein feste Burg" wurden ausschließlich Lieder aus dem neuen Liederheft gespielt, teilweise mit ansprechenden Vorspielen.

Der kräftige Gemeindegesang wurde von allen Musikern gelobt und als sehr anregend empfunden. Man hatte das Gefühl, die richtigen Lieder ausgewählt zu haben. Chorleiter Heinrich Müller dankte allen Mitwirkenden, besonders Klaus Lobenhofer, seinen Bläserinnen und Bläsern und den zahlreichen Besuchern.

Text: Heinrich Müller

Erntedank in unseren Gemeinden



Bilder: Ulrich Felder, Christian Seidl

Fast vier Jahrzehnte im Dienst der Kirchengemeinde Kaltenbrunn

Aus ihrem Amt als Kirchenpflegerin der evangelischen Kirchengemeinde ist Christa Malzer am ersten Adventsonntag verabschiedet worden. „Sie hat das Geld der Kirchengemeinde stets treu und gewissenhaft verwaltet“, sagte Pfarrer Matthias Weih. Fast vier Jahrzehnte habe sie ihren Dienst versehen und als Geschäftsfrau ideale Voraussetzungen für dieses Amt mitgebracht.

„Sie haben sich an dieses Amt herangewagt und ihre Tatkraft der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt, auch wenn nebenher oft eine Menge anderer Verpflichtungen an Ihnen gezerzt haben. Diverse Herausforderungen, wie den Bau des neuen Gemeindehauses, haben Sie gemeistert.“

Pfarrer Weih dankte am Ende seiner Laudatio im Namen der Kirchengemeinde Christa Malzer für die zur Verfügung gestellte Zeit und die aufgewendete Nervenkraft. Anschließend sprach er ihr den Segen Gottes zu.



Text und Bild: Siegfried Bock

Im Gottesdienst wird gesammelt für:

24.12. Brot für die Welt	06.02. Evang. Realschule Ortenburg
25.12. Evangelische Schulen in Bayern	13.02. Evangelischer Kirchentag
06.01. Weltmission	20.02. Ökumene und Auslandsarbeit
09.01. Theologiestudierende im Dekanat	06.03. Fastenaktion „Füreinander einstehen“
16.01. Altenheimseelsorge	13.03. Telefonseelsorge Nordoberpfalz
23.01. Diakonisches Werk der EKD	27.03. Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern

Die Kollekten der übrigen Gottesdienste sind jeweils für die eigene Gemeinde bestimmt.

Gottesdienste und Veranstaltungen



Heiliger Abend Freitag, 24. Dezember 2021



Zur **Christvesper in Freihung** um 16.00 Uhr im Kirchgarten melden Sie sich bitte bis spätestens 20.12.2021 bei Rainer Krapf (☎ 09646-304) oder bei Irene Kaiser (☎ 09646-1548) an.

Zur **Christvesper in der Gnadenkirche Vilseck** um 16.00 Uhr melden Sie sich bitte bis spätestens 20.12.2021 bei Ulrich Felder (☎ 09662-1722)* an.

Die **Christvesper in Thansüß** findet um 18.00 Uhr im Freien statt. Es ist keine Anmeldung nötig.

Zur **Christvesper in der Martinskirche Kaltenbrunn** um 18.00 Uhr melden Sie sich bitte bis spätestens 20.12.2021 bei Helmut Krauß (☎ 09646-1679)* an.

Bitte beachten Sie auch eventuelle Ankündigungen in der Tagespresse.

* Zur optimalen Verteilung der Sitzplätze bitten wir, dass sich Familien gemeinsam anmelden.

Fr.	24.12.	16.00 Uhr	Vilseck	Christvesper
	Heiliger Abend	16.00 Uhr	Freihung	Christvesper
		18.00 Uhr	Kaltenbrunn	Christvesper
		18.00 Uhr	Thansüß	Christvesper

Sa.	25.12.	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst
	1. Weihnachtsfeiertag	9.45 Uhr	Vilseck	Gottesdienst

So.	26.12.	8.30 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
	2. Weihnachtsfeiertag	9.45 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst

Fr.	31.12.	17.00 Uhr	Vilseck	Jahresschluss-Gottesdienst
	Altjahresabend	18.00 Uhr	Freihung	Jahresschluss-Gottesdienst
		19.00 Uhr	Thansüß	Jahresschluss-Gottesdienst

Sa.	01.01.	19.00 Uhr	Kaltenbrunn	Neujahrsgottesdienst
	Neujahr			



So.	02.01.	8.30 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Freihung	Gottesdienst
Do	06.01.	8.30 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
	Epiphantias	9.45 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
So.	09.01.	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
So.	16.01.	8.30 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
So.	23.01.	8.30 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Freihung	Gottesdienst
So.	30.01.	8.30 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
So.	06.02.	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
So.	13.02.	8.30 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
So.	20.02.	8.30 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Freihung	Gottesdienst
So.	27.02.	8.30 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
Fr.	04.03.	Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Tagespresse!		Gottesdienste zum Weltgebetstag der Frauen
	Weltgebetstag			
So.	06.03.	8.30 Uhr	Freihung	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
So.	13.03.	8.30 Uhr	Thansüß	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
So.	20.03.	8.30 Uhr	Vilseck	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Freihung	Gottesdienst
So.	27.03.	8.30 Uhr	Kaltenbrunn	Gottesdienst
		9.45 Uhr	Thansüß	Gottesdienst

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott

„So spricht der Herr:

Dein Schaden ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar.

Doch, ich will dich wieder gesund machen und deine Wunden heilen.“

(Jeremia 30, 12. 16. 17)

Gar keine Frage: Zu Vieles ist im vergangenen Jahr ausgefallen. Wir konnten uns nicht so treffen, wie wir es gewohnt waren. Das tat oft sehr weh.

Dennoch: Ab und zu war ein wenig möglich; kurze Auszeiten, in denen wir uns erinnern durften, wie es wieder sein wird nach der Pandemie. Der ein oder andere Ausflug. Die Proben unserer Posaunenchorre mit immerhin doch einigen ihnen folgenden Auftritten.

Dafür danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Pfarrei! Dank sei auch gesagt für alles Mitwirken in den Gottesdiensten und in der Konfirmandenarbeit. Danke auch für alle geleistete Pflege, für gute Worte und für den einem Menschen gespendeten Trost.

Lassen Sie uns gemeinsam darum beten, dass Gott uns alle in den kommenden Monaten hilft und uns alle weiterhin begleitet.

Er selbst ist es, welcher uns Heilung verspricht.

Herzlichst,

Ihr Pfarrer Matthias Weih

Evangelischer Frauenkreis Kaltenbrunn – Thansüß – Freihung Besichtigungstour in Steinling

Im alten Steinlinger Schulhaus residieren Werkstatt und Museum der Steinlinger Balginstrumente von Georg Leugner-Gradl. Er ist der einzige bayerische Bandonion-Bauer. Hier wird repariert, gestimmt und vor allem neu gebaut. Nach seinem IT-Berufsleben mit Einsätzen in der ganzen Welt hat Gradl auf Handinstrumentenbauer umgesattelt. In seiner Werkstatt restauriert er nicht nur Steirische Harmonikas und Akkordeons, sondern auch die seltenen Bandonions. Inzwischen baut er sie sogar selber.

Die Werkstatt ist ein großer, heller Raum, das alte Klassenzimmer mit vielen Fenstern voll bis zur Decke mit Instrumenten aus aller Herren Länder. Tausende Einzelteile gibt es, fein säuberlich aufgemacht, damit nur ja nichts durcheinander kommt. Unzählige Schubladen sind gefüllt mit Originalteilen. Manchmal müssen defekte Teile aber auch komplett neu- oder nachgebaut werden.

Absolut feines Gehör, moderne Messgeräte und sogar ein Computerprogramm zur Kontrolle und Dokumentation helfen, um das Instrument wieder optimal erklingen zu lassen. Aus ganz Bayern und darüber hinaus kommen die Kunden, erzählte Gradl.



Nach dem Besuch der Werkstatt trafen sich die 34 Teilnehmer beim Nachbarn, dem „Metzgerbauer“. Dort wurden sie nach einer Führung mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Georg Dehling bewirtschaftete bis vor zwei Jahren noch eine Schweinemästerei. Da kein Nachfolger den Hof übernehmen wollte, entschloss er sich, seinem Hobby zu widmen. Mit der Säge lässt er Holzskulpturen entstehen, von denen jede einen Namen erhält. Überall auf dem Grundstück konnte man die Werke bestaunen. Die schöne Tour krönte der Frauenkreis mit einer Einkehr im „Blechernen Reiter“ in Sigras.

Text: Siegfried Bock
Bild: Alfred Mertel

Geselliger Abend in Oed

Als dritte Veranstaltung in diesen schwierigen „Coronazeiten“ hatte unsere Vorsitzende Christa Heidrich einen Besuch beim „Leinerbauern“ in Oed organisiert. In Fahrgemeinschaften machten sich am 30. Oktober 27 Frauen und zwei Männer auf den Weg und freuten sich über die herzliche Begrüßung der Chefin Beate Hösl, die uns in ihrem neu gebauten Gastraum willkommen hieß. Dieser helle, freundliche Raum ist ganz aus Holz und sehr liebevoll eingerichtet. Überall stehen, liegen oder hängen alte Zier- und Gebrauchsgegenstände, die sich im Familienbesitz befanden, teils von Freunden und Bekannten geschenkt wurden oder auf Flohmärkten erstanden worden sind.

Nach der Begrüßung durch unsere 1. Vorsitzende wurden die Getränke, darunter auch süßiges Zoigl Bier, serviert. Verheißungsvolle Düfte zogen vom großen Backofen, dem Herzstück der Küche, zu uns in die Gaststube.

In kurzen Abständen servierte man uns auf großen Platten fünf verschiedene Pizzavarianten (Mix, Salami, Hawaii, Vegetarisch, nach Leinerbauernart), von denen jede einzelne köstlich schmeckte.

Nach dem Essen erzählte uns die Leinerbäuerin wie sie vom früheren Milchviehbetrieb auf Mutterkuhhaltung umgestellt und diese bis 2020 betrieben haben. Die Landwirtschaft wurde dann eingestellt, da der Arbeitsaufwand für das Brotbacken, die Wirtsstube und den neuen großen Gasträum immer größer wurde. Mit ihrem mobilen Verkaufsanhänger bietet die Familie Hösl Brot und Teigwaren auf Wochen- und Bauernmärkten in Grafenwöhr, Altstadt und Weiden an. Auch ein Kramerladen in Altstadt wird von ihnen beliefert. Ein mobiler Pizzaofen kommt besonders bei Polterabenden, Betriebsfeiern und Geburtstagsfeiern zum Einsatz.



Mit Tochter Kerstin, die ganz in den elterlichen Betrieb eingestiegen ist und ihn auch übernehmen möchte, kann die Leinerbauernfamilie getrost in die Zukunft blicken. Neben der Bäckerei und der Wirtschaft möchte sie auch die Tierhaltung weiterführen.

Vor Corona gab es Schaubacken mit bis zu 100 Personen, auch mit Kindergarten- und Kommunionkindern. Für Familienfeiern, Geburtstage und andere Festivitäten gilt es rechtzeitig zu reservieren, da die Räumlichkeiten das ganze Jahr über ausgebucht sind. Alle Zutaten für die Herstellung der Schmankerln stammen aus der Region. Der Johannisroggen, eine alte Getreideart, bis zu 2 m hoch, wird vom Landwirt selbst angebaut und der Dinkel vom benachbarten Bio-Bauern bezogen. Ziel ist, die Landwirtschaft innerhalb von drei Jahren in einen zertifizierten Biobetrieb umzustellen.

Auch nahmen viele die Gelegenheit wahr und deckten sich mit Dinkelmehl, Brot und Eiern für den eigenen Haushalt ein.

Nach lebhaften Gesprächen verabschiedeten wir uns gegen 21.00 Uhr von der gastfreundlichen Familie und traten frohgelaunt den Heimweg an.

Ein großes Dankeschön gilt unserer 1. Vorsitzenden Christa Heidrich. Es ist ihr wieder einmal gelungen, in dieser schwierigen Zeit einen schönen Ausflug zu organisieren und damit unseren Frauenkreis zu beleben und die Gemeinschaft zu erhalten.

Hohe Auszeichnung für Thansüßerin Anne Müller

Anne Müller, Posaunenchorleiterin in Eckersdorf und stellvertretende Bezirksposaunenchorleiterin im Dekanat Bayreuth-Bad Berneck, wurde am 19. September mit dem Solideo-Kirchenmusikpreis für herausragendes ehrenamtliches Engagement in der Kirchenmusik der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern ausgezeichnet. Die Grundlagen für diese Ehrung legte die 39-Jährige in Thansüß im Dekanat Weiden, wo sie als Teil der Posaunenchor-Großfamilie Müller („Gassbauern“) schon früh die Posaunenchor Klänge und die Aufgaben eines Chorleiters kennenlernte.



Den ersten Unterricht nahm sie bei ihrem Vater Heinrich Müller, der 2018 selbst den Solideo-Preis erhielt. Pfarrerin Angelika Smart nutzte den Eckersdorfer Kirchweihgottesdienst zu einer herzlichen Laudatio, in der sie vor allem die unkomplizierte und kreative Art des Posaunenchores und seiner Leiterin hervorhob. Es gab trotz massiver Einschränkungen in den Lockdowns unermüdliche kleine, behördlich genehmigte Spielgelegenheiten im heimischen Garten, vor Seniorenheimen, zu Geburtstagen, kleinen Adventsandachten und Freiluftgottesdiensten.

„Die wunderbaren musikalischen Gemeinschaftserlebnisse vor den Einschränkungen bestärken meine Vorfreude auf die Posaunenchor-Events der Zukunft“, sagte die überraschte und sichtlich gerührte Preisträgerin.

Anne Müller: „Ich freue mich sehr auf das, was da musikalisch noch kommen möge – in Altenplos, Eckersdorf, in den Dekanaten Bayreuth-Bad Berneck und Weiden und weit darüber hinaus.“

Text: Siegfried Bock
Bilder: Familie Müller



Neues aus der Region



Am 1. August wurde Heidi Landgraf als neue Pfarrerin in **Rothenstadt/Etzenricht** und **Wernberg-Unterköblitz** eingeführt.

Die 47-Jährige wurde in Weiden geboren und absolvierte ihr Vikariat im Dekanat Würzburg. Nach weiteren Stationen in der Klinikseelsorge und in der Gemeinde kehrte sie zusammen mit ihrem Mann und den beiden Kindern in die Oberpfalz zurück.

Pfarrerin Heidi Landgraf: „Ich bin gerne Pfarrerin, weil es für mich nichts Schöneres gibt, als Menschen seelsorglich zu begleiten, Lebensgeschichten zu hören und Schwellen des Lebens – von der Wiege bis zur Bahre – mitzugestalten.“

Text und Bild: Pfarramt Wernberg-Köblitz

Die Freude stand allen ins Gesicht geschrieben, als am ersten Adventssonntag Pfarrer Márcio Trentini gemeinsam mit Dekan Thomas Guba und dem Kirchenvorstand in die Kohlberger Nikolauskirche einzog. Dort führte ihn Dekan Guba in sein neues Amt als Seelsorger für die Evangelischen in **Kohlberg und Weiherhammer** ein. In seiner Ansprache hieß er den neuen Pfarrer und dessen Familie herzlich willkommen: „Er bringt nicht nur viel Erfahrung aus seiner Heimat Brasilien mit, sondern vielleicht auch ein Stück brasilianische Lebensart in die Oberpfalz.“

Er segnete ihn für seinen Dienst in der Kirchengemeinde Kohlberg. Auch Vertrauensfrau Gertraud Landgraf sowie die brasilianischen Austauschpfarrer Dr. Silfredo Dalferth und Heloisa Dalferth aus Marktredwitz gaben Trentini Mut machende Worte aus der Bibel mit auf den Weg.



Text und Bild: Susanne Götte